

Beilage 1: Chronologie

Wann	Wer	Wie	Was
23.09.1990	Volk	Abstimmung	Erwerb Parzellen 13 und 261 zwecks sinnvoller Arrondierung des gemeindeeigenen Areals zusammen mit Parzelle 12, die seit Jahren als Reserveland für zukünftige Bauten im Bereich der Altersbetreuung betrachtet wurde. Bewilligter Kredit CHF 1'750'000.--.
Nov. 1990	Kommission	Kommissionsbericht	Betagenkonzept
04.05.1999	GR	Entscheid	Antrag an Regierungsrat zur Genehmigung der Revision Stiftungsstatut (u.a. Ausweitung der Zweckbestimmung)
27.07.1999	RR	Entscheid	Genehmigung der Revision Stiftungsstatut; Anweisung, bisheriges Vermögen als gebundenes Vermögen des APH Langmatten auszuweisen.
26.10.1999	SR	Entscheid	Entscheid und Information des GR über Auflagen des RR betreffend Vermögen.
Nov. 2000	R. Fisch	Bericht	Bericht „Grundlagen für die Projektgruppe Altersfragen/Pflege“
Feb. 2001	GR	Entscheid	Einsatz Projektgruppe unter der Leitung von A. Brändle-Ströh
Nov. 2001	GR	Entscheid	Bildung einer Arbeitsgruppe für Evaluation von Heimkonzepten und die Erarbeitung eines Betriebsprofils.
Dez. 2002	R. Züsli	Bericht	Bericht und Empfehlungen der Projektgruppe zu Händen GR. Bedarf an zusätzliche Pflegeplätze bis 2016 verhärtet sich.
14.01.2003	GR	Entscheid	Zustimmende Kenntnisnahme Bericht Vorprojekt
18.02.2003	GR	Entscheid	2. Beratung Bericht Vorprojekt: <ul style="list-style-type: none"> - Gutheissung der Empfehlungen im Bericht Vorprojekt - Auftrag an Projektgruppe für konkreten Projektvorschlag - Nach dessen Vorliegen: Auftrag an Architekturbüro für Ausarbeitung Vorprojekt zweites APH in Binningen - Nach dessen Vorliegen: ER-Vorlage Projektierungskredit
23.09.2003	GR	Entscheid	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisnahme Zwischenbericht Steuerungsgruppe Alterszentrum Schlossacker: - Gesprächspartner für konkretes Planung = Stiftung APH Binningen - Auftrag für Konzept mit verschiedenen Varianten von Trägerschaften - Gemeinsame Besprechung 25.11.03 - Mit ER-Vorlage für Planungskredit auch Antrag auf Umzonung des Gebietes Schlossacker in OeW-Zone - Information zu gegebener Zeit im BA

18.11.2003	GR	Entscheid	<ul style="list-style-type: none"> – Zustimmung und Genehmigung Machbarkeitsstudie – Entscheid über Bauträgerschaft zurückgestellt – Zustimmung Vorgehen Projektwettbewerb im Rahmen eines Präqualifikationsverfahrens – Vorgängiges Einholen eines geologischen Gutachtens über das Terrain – Vorgängige Definition des Verkehrskonzepts bzw. Erschliessungsfrage
25.10.2004	ER	ER-Vorlage	Kredit für Architekturwettbewerb von 220'000.00
27.04.2004	GR	Genehmigung Grob-Betriebskonzept	Genehmigung des Grob-Betriebskonzepts für das Alters- und Pflegeheim im neue Alterszentrum Schlossacker „Wohnen mit Pflege“ als Grundlage für die weitere Planung
18.01.2005	ER	ER-Vorlage	Zusatzkredit für Architekturwettbewerb von 50'000.00
22.03.2005	GR	Entscheid	Genehmigung Betreuung und Administration Projektwettbewerb für 49'000.—an Herrn H. Schachenmann.
05.04.2005	GR	Zustimmende Kenntnisnahme Bericht „AG Organisationskonzept“	Bericht der Arbeitsgruppe "AG Organisationskonzept APH" wird zustimmend zur Kenntnis genommen und als Basis für die weitere Planung bezeichnet.
22.11.2005	GR	Entscheid Brief vom 30.11.2005	Übertragung Bauherrschaft, Auftrag Planungsarbeiten zügig an die Hand zu nehmen.
29.11.2005	GR	Entscheid	Genehmigung Juryentscheid aus dem Projektwettbewerb „Schlossacker – Zentrum für Wohnen und Pflege“
12.12.2005	SR	Entscheid SR, Brief	Übernahme von Betrieb und Bauträgerschaft Schlossacker
10.01.2006	GR	Entscheid Brief vom 17.1.2006	<ul style="list-style-type: none"> – Basis Antrag für Investitionsbeitrag: Kostenschätzung Stand GU-Ausschreibung – Zusicherung: Übernahme der Planungskosten durch Gemeinde bei Volks-Nein – Planungskredit (1. Tranche Investitionsbeitrag) Basis Kostenschätzung Wettbewerb
14.2.2006	GR	ER-Vorlage	<ul style="list-style-type: none"> – Kurzinformation 1. Seite „...soll diese Tranche zur Deckung der bis dahin aufgelaufenen Planungskosten dienen.“ – Detailinformation Seite 2/3: Information über Wettbewerb, Bauträgerschaft, Investitionsbeitrag Kosten Projekt nach Wettbewerb CHF 32.2 Mio. Freigabe 1. Tranche Investitionsbeitrag von CHF 1.6 Mio. Begründung: „... Für die Vorprojektphase, die Projektphase und den ersten Teil Vorbereitung Ausführung ist mit Kosten in der Höhe von rund CHF 1,6 Mio. zu rechnen...Durch die Freigabe einer ersten Tranche des Gemeindebeitrags kann die Stiftung darauf verzichten, bereits zum heutigen Zeitpunkt Fremdmittel aufzunehmen. Der Stiftung kann ein Scheitern an der Urne nicht angelastet werden. Für diesen Fall (Volksnein) sieht der Gemeinderat

			vor, die bis anhin aufgelaufenen Planungskosten zu übernehmen. Berechnungen gemäss SIA-Normen ca. 45 % der geschätzten Honorarkosten.
27.3.2006	ER	ER-Beschluss	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährung einer 1. Tranche Investitionsbeitrag Gemeinde von CHF 1.6 Mio. - Übernahme der ausgewiesenen Planungskosten bei Volksnein - Auftrag an GR, Synergien nachzuweisen
17.10.2006	GR	Entscheid	<ul style="list-style-type: none"> - Es soll ein möglichst grosser Anteil des Aussenraums der Parzelle 13 und 261 als öffentlicher Park und öffentlicher Spielplatz geplant werden. - Die Planungs- und Ausführungskosten werden im Investitionskredit ausgewiesen.
14.4.2007	SR	Brief	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlage bereinigtes Vorprojekt und Kostenschätzung - Antrag auf zusätzlichen Tranche des Investitionsbeitrages von CHF 900'000 auf CHF 2,5 Mio. zu Erarbeitung des Bauprojektes bis Stand GU-Ausschreibung.
22.05.2007	GR	Brief	<ul style="list-style-type: none"> - Aufforderung: Stiftung soll CHF 900'000.00 selber finanzieren. - Auflistung konkreter Gründe für Mehrkosten - Konkrete Sparvorschläge unter Nennung der Folgen auf der Leistungsseite - Prüfung Brauchwasser-Vorwärmung auf Dach - Tarifausgestaltung mit Vergleich zu ähnlichen Institutionen im Kanton und Prüfung Erhöhung Anteil Stiftung durch Anpassung der Tarife - Im Hinblick auf Volksabstimmung aufzeigen, dass Zentrum Schlossacker auf finanzieller und auf Leistungsseite im Rahmen vergleichbarer APH BL → Erarbeitung von Kennzahlen. - Kontaktaufnahme mit Präsident Spitex zwecks Unterzeichnung eines Vormietvertrags.
19.6.2007	SR	Entscheid Brief vom 12.06.2007	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung von CHF 900'000.00 nur wenn entsprechende Sicherheiten von Gemeinde - Nachfrage betr .Entscheid über Schutzraumpflicht
14.08.2007	GR	Entscheid	<ul style="list-style-type: none"> - Mangels sachlicher Notwendigkeit für die Erschliessung des zweiten Alters- und Pflegeheims wird bis auf weiteres auf eine Neugestaltung der Zugangssituation entlang der Hauptstrasse 34 verzichtet.
März 2008	GR	Entscheid	<ul style="list-style-type: none"> - Bewilligung Baugesuch

Beilage 2: Synergiegewinne¹

Synergiegewinne können entstehen, wenn mindestens einer der folgenden Punkte gegeben ist:

- Die Prozesse der Leistungserbringung und die Zusammensetzung der Nutzer weisen deutliche Ähnlichkeiten auf (Bsp.: APH Langmatten und zweites, geplantes APH oder die Pflegewohnungen).
- Die Prozesse im Bereich der Administration (Rechnungswesen, Personalwesen, Abrechnung, Qualitätssicherung) weisen deutliche Gleichartigkeit auf (Bsp. vgl. oben).
- Die Kompetenz der Leitung und der Managementsysteme kann auch für weitere Geschäftsbereiche genutzt werden, die eine gewisse Nähe zum Kerngeschäft haben. Voraussetzung: die Leitungsaufgaben dürfen inhaltlich nicht zu heterogen und die Führungsspanne nicht zu breit werden.
- Mit-Nutzung der internen Serviceleistungen (Hauswartung, Wäsche, Restaurant, u.ä.). Dank besserer Auslastung entstehen günstigere Konditionen als durch Fremdbezug. Dies kann in der Regel über normale Kunden-Lieferanten-Beziehungen geregelt werden

¹ Auszug aus dem Bericht von M. Braune-Krickau vom Oktober 2006 „Bringt ein engeres Zusammengehen der wichtigsten Binninger Anbieter von Betreuungs- und Pflegeleistungen für ältere und alte Menschen Vorteile bezüglich Synergie und Kostenmanagement?“

Beilage 3: Geplante Organisationsstruktur der Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen



